

BERNSTEIN POST

Informationen aus Ribnitz-Damgarten



OKTOBER 2023

NR. 04 | JAHRGANG 1

STADT ZUM LEBEN

Attraktiver
Wohnraum
für alle



Es wird fleißig gearbeitet an den beiden Gebäudeflügeln am Mittelweg und der Bahnhofstraße. Die Gebäudewirtschaft Ribnitz-Damgarten baut dort eine neue Wohnanlage. Das Unternehmen investiert in den Neubau 5,4 Millionen Euro. Auf dem Areal der ehemaligen Geschäftsstelle entstehen 23 Mietwohnungen unterschiedlicher Größe. Eine gelungene Mischung aus 15 Zweizimmerwohnungen, sieben Dreizimmer-Appartements und einer geräumigen Vierzimmerwohnung bietet sowohl Platz für Alleinstehende und Paare als auch für Familien. Die einzelnen Wohnungen werden eine Nutzfläche von 50 bis 126 Quadratmeter haben. Um der demografischen Entwicklung Rechnung zu tragen, wurden alle Wohnungen barrierearm konzipiert. Zu jeder Wohnung gehört ein Balkon oder eine Dachterrasse. Die Tiefgarage bietet Platz für 16 Fahrzeu-

ge, ausgestattet mit der Anschlussmöglichkeit für künftige E-Mobilität.

Um den Wohnkomfort für die Bewohner:innen zu erhöhen und gleichzeitig die Energiebilanz des Gebäudes zu verbessern, wird der Neubau im KfW-55-Standard errichtet. Das bedeutet, dass zur Bewirtschaftung des Gebäudes nur 55 Prozent der Energie nötig sind, die ein exakt den Vorgaben der Energieeinsparverordnung entsprechendes Gebäude benötigt. „Durch die energieeffiziente Bauweise unterstreichen wir auch die Nachhaltigkeitsziele der Stadt Ribnitz-Damgarten“, erklärt Christian Janssen, Geschäftsführer der städtischen Wohnungsgesellschaft, im Gespräch mit der BERNSTEINPOST.

2019 startete der Ausschreibungsprozess. Ein Jahr später wurde der Entwurf

des Architekturbüros PI Architekten bestätigt. Der Baubeginn hatte sich wegen der Corona-Pandemie verzögert. Anfang 2022 fiel der Startschuss. Trotz der zwischenzeitlichen Materialknappheit im Zuge des politischen Geschehens haben Unternehmen und Handwerksbetriebe alle Hürden gemeistert. Mittlerweile hat das Vorhaben sehr konkrete Formen angenommen.

Christian Janssen zeigt sich glücklich, dass bei dem Bauvorhaben alles nach Plan läuft. Bereits Anfang 2024 sollen die ersten Bewohner:innen in die neue Wohnanlage einziehen können. Ab Februar sei realistisch, so Janssen. Erste Anfragen nach den Wohnungen gibt es bereits.



Weitere Informationen:
gbw-ribnitz-damgarten.de

BERUFE MIT ZUKUNFT

AUSBILDUNG IN DER VERWALTUNG

So vielfältig wie die Stadt Ribnitz-Damgarten selbst, so abwechslungsreich ist auch das Ausbildungsangebot.

>> Seite 4-5

LANGZEITARBEITSLÖSE

VFAQ UNTERSTÜTZT

Der VFAQ unterstützt mit seinen Ideen, Maßnahmen und Einrichtungen Menschen, die langzeitarbeitslos sind.

>> Seite 10

„SOZIALRAUM-KIDS“

JUGENDPROJEKT

Im Projekt „Sozialraum-Kids“ fotografieren Jugendliche unter fachlicher Begleitung ihren Sozialraum.

>> Seite 12



BERNSTEINSTADT
RIBNITZ-DAMGARTEN



BERNSTEINPOSTonline
bernsteinstadt.de/bernsteinpost



FÜR DIE ZUKUNFT WAPPEN

Ein Gespräch mit Bürgermeister Thomas Huth zur Stadtentwicklung

Ribnitz-Damgarten hat in diesem Jahr einige Projekte auf den Weg gebracht: Die Baumaßnahmen für den Schulcampus bernsteinSchule und die Modernisierung des Bahnhofes Ribnitz-Damgarten West wurden im Sommer nahezu abgeschlossen. Anderen Vorhaben wie dem Bau des PENNY-Marktes an der Rostocker Straße, der Solaranlage an der B105 in Borg oder dem Kita-Neubau in Klockenhagen wurde der Weg bereitet. Auch die Entwicklung eines Masterplans für zukunftsfähige Innenstädte (ZIZ) hat im Frühjahr begonnen und bekräftigt den Anspruch einer zukunftsorientierten Innenstadtentwicklung. Die städtische Wohnungsgesellschaft GBW schafft mit dem Neubauprojekt „Taub Eickboom“ in der Bahnhofstraße 23 barrierefreie Wohnungen. Der Pommersche Diakonieverein hat in Damgarten mit drei Mehrfamilienhäusern 24 Wohneinheiten errichtet. Mit dem Neubauprojekt „Damgartener Chaussee“ ist ein weiteres Wohnungsbauvorhaben der GBW in Planung. Weitere Modernisierungs- und Entwicklungsmaßnahmen werden umgesetzt, auch in Bezug auf die Digitalisierung oder die Nachhaltigkeitsziele der Stadt.

Herr Huth, Ribnitz-Damgarten realisiert oder begleitet viele Projekte, die für eine nachhaltige Stadtentwicklung sorgen. Die Stadt und ihre Partner investierten allein im Jahr 2023 einige Millionen Euro in Wohnraum und Bildung. Ist Ribnitz-Damgarten für die Zukunft gut gerüstet?

Die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum ist aktuell eine der wichtigsten kommunalen Aufgaben. Mit den laufenden Neubauprojekten in Ribnitz und Damgarten werden rund 190 Wohneinheiten geschaffen und wichtige Maßnahmen für bezahlbaren Wohnraum realisiert. Zudem gibt es weitere Potentiale zur Wohnraumerschaffung, die wir in Zukunft nutzen wollen. Ich denke hier an Wohnraum auf dem ehemaligen Bestwood-Gelände am Körkwitzer Weg, die Erweiterung der Sandhufe in Ribnitz oder der Feldstraße in Damgarten. Mit dem Schulcampus bernsteinSchule haben wir das größte Bauprojekt so gut wie abgeschlossen. 800 Schüler:innen von Klassenstufe 1 bis 10 erhalten hier bestmögliche Rahmenbedingungen zum



Lernen. Darauf sind wir stolz. Um Ribnitz-Damgarten als Bildungsstandort für die Zukunft weiter fit zu machen, wird die Entwicklung und Modernisierung des Schulcampus´ Rudolf Harbig- und Löwenzahn-Schule in Damgarten eine der zentralen Aufgaben der kommenden Jahre sein. Ich denke, wir sind bei den Themen Wohnen und Bildung auf einem guten Weg. Doch um unseren Status als wirtschaftliches und kulturelles Mittelzentrum langfristig zu erhalten und eine Verjüngung unserer Einwohnerstruktur zu erreichen, brauchen wir zusätzliche wirtschaftliche Impulse. Wir müssen auch für junge Menschen attraktiv bleiben und Wirtschaft, Tourismus, Sport und eine moderne Infrastruktur weiter fördern.

Für die zukunftsfähige Entwicklung der Innenstädte von Ribnitz und Damgarten (ZIZ) wird ein Masterplan entwickelt, der auch die touristische Entwicklung von Pütnitz einbezieht. Welche Impulse erwarten Sie vom Masterplan für das Projekt BERNSTEINRESORT?

Bei der Erarbeitung des Masterplans befassen wir uns mit der Frage: „Wie können unsere Innenstädte auch in Zukunft für alle attraktiv bleiben?“ Dazu gehören verschiedene Aspekte der Städteplanung, zum Beispiel Verkehr, Aufenthaltsqualität oder der zukunftsfähige Nutzungsmix von innerstädtischen Immobilien. Nach der Eröffnung des BERNSTEINRESORTS erwarten wir weitere touristische Tagesgäste, die für wirtschaftliche Impulse für Handel und Gastronomie in der Innenstadt sorgen

werden. Dies muss berücksichtigt werden. Ein Beispiel: Damit die Gäste ihr Auto für einen Innenstadtbuch im BERNSTEINRESORT stehenlassen, benötigen wir kluge Konzepte. Die Nutzung von Wasser-Shuttles oder Radwegen muss für Gäste attraktiver sein als die Fahrt mit dem Pkw. Auch die bequeme Anbindung vom Bahnhof Ribnitz-Damgarten West Richtung Innenstadt oder Pütnitz soll mitbedacht werden. Ich erwarte vom Masterplan die Konkretisierung und Qualifizierung unserer eigenen Ideen zum städtischen Verkehrsmanagement. Die Einbeziehung von Fachgutachten wird uns helfen, die richtigen Maßnahmen zu ergreifen.

Mit dem BERNSTEINRESORT entsteht ein moderner Kultur- und Sozialraum. Das Gelände wird ein frei zugänglicher Erlebnisraum sein. Der Einfluss des Resorts wird sich nicht nur auf die Innenstadtentwicklung und die städtische Verkehrssteuerung beschränken. Werden Sie auch in diesem Jahr Veranstaltungen durchführen, um über die Projektentwicklung zu informieren?

Ja, spätestens im Januar werden wir wieder ausführlich über die aktuellen Entwicklungen informieren. Die Planungen und Entwicklungsprozesse sind komplex und erfordern einen langen Atem bei allen Projektpartnern. Aktuell werden die Positionen übergeordneter Behörden, Umweltverbände und Nachbargemeinden aufgenommen, bewertet und nach Abwägung bei der Entwicklung berücksichtigt. Im nächsten Schritt erfolgt die Erteilung des Baurechts. Wir möchten mit den Infoveranstaltungen auch die zum Projekt kursierenden Falschinformationen ausräumen. Nach wie vor wird viel spekuliert und Fakten werden falsch interpretiert. Bei den Nutzungsoptionen für Pütnitz bewegen wir uns in einem durch die Förderung der Landesregierung festgelegten Rahmen, nämlich der Entwicklung eines maritim-touristischen Gewerbegebiets. Das bedeutet, dass alle Kosten für die Munitions- und Kampfmittelbeseitigung oder die äußere Erschließung vom Fördermittelgeber nur getragen werden, wenn auf Pütnitz ein maritim-touristisches Gewerbegebiet entsteht. Demnach ist mit der vorliegenden Förderzusage der Gestaltungsspielraum

für das Gelände klar definiert. Der Bau weiterer Photovoltaikanlagen, die Ansiedlung von Handwerksbetrieben oder die Wohnraumentwicklung auf Pütnitz werden von Bund oder Land nicht gefördert. Das hat gute Gründe: Bereits Mitte der 1990er Jahre wurde die Erschließung vorhandener Gewerbegebiete finanziell unterstützt, um die Ansiedlung von Gewerbebetrieben in Ribnitz-Damgarten mit attraktiven Konditionen zu erleichtern. Trotz guter Rahmenbedingungen, wie einer direkten Anbindung an die B105, sind in Damgarten und Klockenhagen noch bis heute Gewerbeflächen verfügbar. Selbstverständlich möchten wir den Mittelstand unterstützen und weitere attraktive Gewerbeflächen schaffen. Deshalb wird die Erweiterung des Gewerbegebietes in Klockenhagen aktuell vorbereitet. Beim Thema Wohnraumentwicklung konzentrieren wir uns auf zentrale Lagen, die kurzfristige und mittelfristige Bedarfe erfüllen können. Eine Wohnraumentwicklung auf Pütnitz, z. B. auf Basis der ehemaligen militärisch genutzten

Wohnblöcke, kann nur eine sehr langfristige Überlegung sein, da diese Gebäude außerhalb des erfolgreich abgeschlossenen Raumordnungsverfahrens liegen. Wir schließen jedoch nicht aus, dass die erfolgreiche Realisierung des BERNSTEIN-RESORTS eine spätere Wohnbebauung an dieser Stelle ermöglicht. Dafür wäre ein weiteres, umfangreiches Genehmigungs- und Planungsverfahren nötig, ein Zeitverlust, den wir uns aktuell für die Schaffung von Wohnraum nicht erlauben können. Für die Zukunft der Energieversorgung in Ribnitz-Damgarten, auch mit Photovoltaikanlagen, werden derzeit diverse Standorte geprüft. Die Teilhabe für Bürger:innen ist in diesem Zusammenhang keine neue Idee. Bereits im Mai dieses Jahres haben wir in der BERNSTEINPOST über die Zukunft der Energieversorgung für Ribnitz-Damgarten, auch in Verbindung mit Genossenschaftsmodellen, berichtet. Anhand dieser wenigen Beispiele wird deutlich, wie komplex und vielschichtig die Überlegungen für eine nachhaltige Standortentwicklung,

auch unter den gegebenen finanziellen Voraussetzungen, erfolgen müssen. Da wir uns den konstruktiven Austausch mit Bürger:innen aus Ribnitz-Damgarten sehr wünschen, ermutige ich alle Interessierten bei der nächsten Infoveranstaltung, das Gespräch mit unseren Projektpartnern zu suchen und fundierte Projektinformationen zur Meinungsbildung zu nutzen. Wir schaffen mit der Entwicklung des BERNSTEINRESORTS einen großen Mehrwert für die gesamte Region. Unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Interessen entwickeln wir ein attraktives, innovatives, zeitgemäßes und extrem nachhaltiges Gesamtprodukt. Die Bestätigung dafür erhalten wir durch die aktive Unterstützung der Landesregierung, des Landrates und des Landestourismusverbandes.



Weitere Infos und aktuelle Termine:
bernstein-resort-pütnitz.de

DER BESSERE BAHNHOF FÜR BLINDE UND SEHBEHINDERTE MENSCHEN

Ostseedrehkreuz Ribnitz-Damgarten West umfassend modernisiert

Vollständig modernisiert ist jetzt der Bahnhof Ribnitz-Damgarten West. Im Zuge der anderthalbjährigen Baumaßnahme sind nun alle aktiven Bahnsteige barrierefrei erreichbar. Die Bahnsteige sind höher, länger und mit digitalen Informationsanlagen ausgestattet. Für die barrierefreie Nutzung der Station ist die neue Personenunterführung mit einem Aufzug ausgerüstet. Zudem kommt man auch über einen stufenfreien Fußweg zu der Unterführung. Insgesamt rund 15 Millionen Euro haben Bund, Land und die Deutsche Bahn in die Modernisierung des Bahnhofs investiert.

Mit dem Umbau bekam der Ribnitzer Bahnhof auch ein verbessertes taktiles Wegeleitsystem für Blinde und Sehschwache. „Der Anspruch muss sein, dass sich jeder – mit oder ohne Einschränkung – sicher auf dem Bahnhof orientieren kann“, erklärt Projektleiterin Nancy Schumacher. Taktile Leitsysteme sind im



Nancy Schumacher (l.) und Manuela Pursche testen das neue Bodenleitsystem bei der Bahnhofseinweihung.

Boden eingelassene Linien, welche die Orientierung auf der Straße verbessern sollen.

Manuela Pursche war bei der feierlichen Eröffnung die Erste, die das neue Leitsystem „testete“. Sie vertritt die Gruppe der

sehschwachen und blinden Menschen im Blinden- und Sehbehinderten-Verein Mecklenburg-Vorpommern und war an dem Projekt beteiligt. Das neue taktile Leitsystem, das durch den gesamten Bahnhof führt, bietet ihr Orientierung. Sie beginnt in der Tunnelunterführung. Die Kanten der Treppenstufen sind dort weiß gefärbt und helfen Menschen mit eingeschränktem Sehvermögen, die Stufen besser wahrzunehmen. Am Metallhandlauf des Treppengeländes verweist Manuela Pursche auf Hinweise in lateinischer und Braille-Schrift. An der oberen Treppe angekommen, weisen weiße, geriffelte Streifen im Steinboden die Richtung zum Bahnsteig. Ziemlich schnell kommt Manuela Pursche voran. „Für mich funktioniert das gut“, sagt sie.

Manuela Pursche ist zufrieden. Man sei auf einem guten Weg. Doch wichtig sei, dass der komplette Personenverkehr barrierefrei wird.

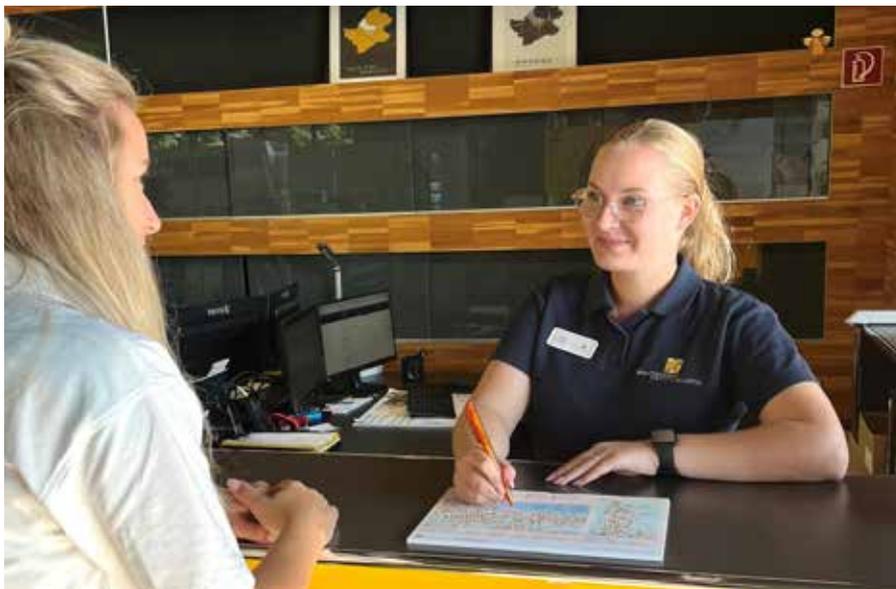
DAS HAT ZUKUNFT

Eine Ausbildung in der Stadtverwaltung

Zwei neue Azubis zur Verwaltungsfachangestellten kann die Stadt Ribnitz-Damgarten zum Ausbildungsstart 2023 begrüßen. Amelie Paula Kelch ist eine von ihnen. Die 18-Jährige lernte die Arbeit im Rathaus durch ein Schülerpraktikum kennen und erhielt nach erfolgreichem Schulabschluss einen Ausbildungsplatz. „Die Möglichkeiten in der Verwaltung sind vielfältig“, weiß sie. Als Vorbild bei der Berufswahl diente auch Mama Sandra Kelch, die bereits seit vielen Jahren in der Verwaltung arbeitet. Amelie Paula Kelch ist sich sicher: „Der Blick hinter die Kulissen des Rathauses wird spannend.“ Auch Natalja Slomski ist neu in der Stadtverwaltung und startet mit 33 Jahren ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten. Für die



Natalja Slomski (l.) und Amelie Paula Kelch freuen sich auf neue Herausforderungen.



Lara Hakelberg (r.) beim Einsatz in der Tourist-Information.

zweifache Mutter geht damit ein Traum in Erfüllung. Nach zehn Jahren im Einzelhandel, zuletzt als stellvertretende Filialeiterin, freue sie sich nun auf flexible Arbeitszeiten und vielfältige Herausforderungen. „Besonders interessiert mich, wie das Finanzwesen funktioniert“, sagt sie im Gespräch mit der BERNSTEINPOST.

Für Lara Hakelberg steht fest, dass sie den richtigen Weg gewählt hat. Seit September 2022 macht sie ihre Ausbildung zur Kauffrau für Tourismus und Freizeit in der Bernsteinstadt. Sie ist in der Tourist-Information tätig. Die Arbeit sei abwechslungsreich und vor allem alles andere als langweilig. „Zu meinen Aufgaben gehört in erster Linie die Beratung von Kunden bei ihrer schönsten Zeit im Jahr, nämlich während des Urlaubs“, erzählt die 17-Jährige. Mit ihren Kolleginnen versteht sie sich sehr gut. Wenn sie Unterstützung braucht, stehe ihr immer jemand zur Seite. Viel Freude bereite es ihr zudem, die Webseite mit dem Veranstaltungskalender aktuell zu halten und Souvenirs zu verkaufen. Die vielseitigen Aufgaben der Tourist-Information haben Lara Hakelberg überzeugt. Hier möchte sie bleiben.



Till Hensel (l.) und Saman Boßmann im Kinderbereich der Stadtbibliothek. Die pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen macht den beiden besonders viel Spaß.

Auch Till Hensel hat seinen Traumjob gefunden. Nach dem Abitur und einem corona-bedingten Studienabbruch kam er im September 2022 in die Stadtbibliothek und merkte schnell, dass er als Fachangestellter für Medien- und Infor-

mationsdienste arbeiten möchte. „Die Ausbildung macht Spaß“, sagt der 21-Jährige. Er nimmt an alltäglichen Aufgaben wie dem Einstellen und Sortieren von Medien und der Arbeit an der Servicetheke teil. Auch bekommt er die Gelegenheit, die pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kennenzulernen. Saman Boßmann macht seit Februar eine Umschulung über die Rentenversicherung. Er hat 15 Jahre lang als Heilpädagoge gearbeitet und musste aus gesundheitlichen Gründen aufhören. „Nun habe ich mein Hobby zum Beruf gemacht“, freut sich der 37-Jährige. Die Tätigkeiten in der Stadtbibliothek seien vielseitig und überhaupt nicht „verstaubt“. Besonders die Betreuung von Kitas und Schulklassen liege ihm am Herzen. „Ich möchte mit Menschen arbeiten“, betont er.

Stadt als Arbeitgeber

Mit verschiedenen Ausbildungsberufen bietet Ribnitz-Damgarten viele Möglichkeiten, einen Beruf zu erlernen. Die Anzahl der Ausbildungsplätze in der Stadtverwaltung variiert jährlich. Derzeit werden acht junge Menschen zu Verwaltungsfachangestellten, zu Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, zum Forstwirt oder zur Kauffrau für Tourismus und Freizeit ausgebildet. Im nächsten

Jahr ist eine Ausbildung zur Straßenwärtin bzw. zum Straßenwärter geplant. Die Ausbildung dauert drei Jahre und erfolgt im Wechsel von Theorie und Praxis. Nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung wird die Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis angestrebt.

Die Stadtverwaltung Ribnitz-Damgarten bewältigt eine breite Palette von Aufgaben, unter anderem in den Bereichen Bildung, Umwelt, Personalwesen, Bauen, Finanzen oder Recht. Dadurch erhalten Mitarbeiter:innen Zugang zu vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten, die verschiedene Interessen und Fähigkeiten ansprechen und fördern. Die Aufgaben der kommunalen Verwaltung erstrecken sich auf alle Bereiche des öffentlichen Lebens und Arbeitens und bieten daher ein abwechslungsreiches und dynamisches Arbeitsumfeld.



Offene Stellen werden regelmäßig online unter ribnitz-damgarten.de ausgeschrieben.



Die Bezahlung erfolgt nach dem TVöD VKA, weitere Infos und Tarif tabellen unter: oeffentlicher-dienst.info.

Beispiel: Das Einstiegsgehalt für Verwaltungsfachangestellte in der Stadtverwaltung Ribnitz-Damgarten liegt bei rund 2.700,- € brutto im ersten Berufsjahr und steigert sich automatisch mit Erreichen der Altersstufen und individuell nach Anspruch und Verantwortungsgrad der ausgeübten Tätigkeit.

Vorteile für Mitarbeitende:

- flexible Arbeitszeiten durch Gleitzeitregelungen und digitale Zeiterfassung
- Möglichkeit zum Homeoffice
- Fahrrad-Leasing-Angebot
- betriebliche Altersvorsorge
- regelmäßige Gehaltserhöhungen nach TVöD
- 30 Urlaubstage
- Jahressonderzahlung nach TVöD
- regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen
- jährliche Teambtage bzw. teambildende Veranstaltungen

Ribnitz-Damgarten IM WANDEL DER ZEIT



Die historische Ansichtskarte zeigt die heutige Schillstraße. Rechts sind die alten – und inzwischen umgebauten – Speicher zu sehen. Geradeaus erkennt man die alten Häuser, die inzwischen durch den Rundbau Ecke Stralsunder Straße ersetzt sind, sowie die alte Apotheke – heute Volksbank. Auf der linken Straßenseite weiter hinten ragt das Türmchen des alten Rathauses (1929 abgebrannt) über die Häuserzeile heraus. Die Postkarte wurde 1921 nach Berlin versandt.

SCHULE MIT WOW-EFFEKT

Bildungscampus mit großem Familienfest eröffnet

Am 14. September wurde der neue Bildungscampus in Ribnitz-Damgarten, an dem buchstäblich bis zur letzten Sekunde gearbeitet wurde, offiziell seiner Bestimmung übergeben. Bei der Einweihung mit zahlreichen Gästen aus Politik, Verwaltung und Schule gab es Lob von allen Seiten.

„Dieser Tag ist ein besonderer für mich, aber auch für diese Stadt“, sagte Schulleiterin Christina Bonke. Stolz sei sie auf den neuen Schulcampus: „All dies konnte nur durch das Engagement vieler beteiligter Stellen realisiert werden.“ Das sei während der drei Jahre Bauzeit nicht immer leicht gewesen – Durchhaltevermögen sei oftmals gefragt gewesen. Zeitplan und Budget mussten aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Krieges gegen die Ukraine mehrmals angepasst werden. „Doch der größte Ansporn, niemals aufzugeben, waren und sind unsere Schüler“, so Christina Bonke.

Am Nachmittag konnten die Ribnitz-Damgartener die neuen Räumlichkeiten besichtigen. Was sie sahen, hat beeindruckt: Flure und Unterrichtsräume sind angesichts großer Fensterfronten hell und einladend, extra Räume zwischen den Klassenräumen ermöglichen eine spezielle Förderung. Herzstück des Gebäudes ist die Mensa. Eine neue Sportanlage mit Kunstrasenplatz, Fitness-Parcours und einer Kletterwand wurde gebaut. Rund 30 Millionen Euro hat der Bildungscampus gekostet, etwas mehr als die Hälfte davon waren Fördermittel.

Sonderpädagogin Susanne Jacobi freut sich über die verbesserte Ausstattung der bernsteinSchule: „Endlich habe ich meinen eigenen Raum, wo ich guten Unterricht machen kann.“ Auch Maria Tesch, die Kunst in der Orientierungsstufe unterrichtet, ist glücklich: „Toll, dass die Mädchen und Jungen ihre Schule erobert haben und sie zu ihrem eigenen Ort des Lernens machen.“

Der neue Schulcampus schafft Raum zum Lernen und Lehren für alle. Dies ermöglicht die Barrierefreiheit, die mit einem Fahrstuhl, Rampen und behindertengerechten Sanitäranlagen realisiert wird. Sehbehinderte finden Orientierung mithilfe eines taktilen Leitsystems, sodass der Weg von der Bushaltestelle bis zum Sekretariat mit dem Taststock bestritten werden kann. Zudem sind alle Räumlichkeiten mit Akustikdecken ausgestattet, die das Hören über ein Hörgerät erleichtern.

Ihren ersten „Härtetest“ hat die bernsteinSchule bei der Einschulung von Leonie Bertram, die auf einen Rollstuhl angewiesen ist, bestanden. „Prima“, strahlt die Erstklässlerin. Besonders gefalle ihr, dass sie weiterhin ihre Freunde aus dem Kindergarten sehen kann. Auch Mutter Katrin Bertram ist erleichtert: „Ich bin froh, dass die Schule fertig geworden ist, sonst hätten wir nach Rostock fahren müssen.“



Katrin Bertrams Tochter Leonie ist auf einen Rollstuhl angewiesen. Von der barrierefreien Gestaltung der bernsteinSchule sind Mutter und Tochter begeistert.



Glücklich: Maria Tesch, Stefan Kreitsch und Susanne Jacobi (v.l.n.r.) freuen sich über moderne Arbeitsbedingungen.



Schulleiterin Christina Bonke führte durch die neuen Räumlichkeiten.



Zur feierlichen Eröffnung der bernsteinSchule ließen die Schüler:innen hunderte Luftballons in den Himmel steigen.



Interessierte Besucher:innen konnten den neuen Schulcampus bei einem Rundgang mit Janine Lange (l.) und Zuzanna Kopiszka kennenlernen.



Oleksii Shepetukha spielte leidenschaftlich Bandura.



Michael Siemann (l.) und Sophie Wilking sind stolz auf die moderne Mensa mit ihrer besonderen Ästhetik.



Beeindruckend war die Eröffnungschoreografie von Schüler:innen der Klassenstufe 6, die fast in Perfektion umgesetzt wurde.

100 TAGE ALS GESCHÄFTSFÜHRERIN DES VFAQ

Ein Interview mit Sandra Schröder-Köhler

Seit Anfang Juli ist Sandra Schröder-Köhler Geschäftsführerin des Vereins zur Förderung der Arbeit und Qualifizierung Ribnitz-Damgarten e.V. (VFAQ). Vor ihrem Amtsantritt war sie 17 Jahre lang als Sozialpädagogin bei der AWO-Sozialdienst Rostock gemeinnützige GmbH im Fachbereich Sozialpsychiatrie tätig. Dort betreute und begleitete sie im Rahmen von Assistenzleistungen psychisch erkrankte Erwachsene in ihrem Wohn- und Lebensumfeld. Innerhalb dieser Tätigkeit war sie außerdem ca. drei Jahre in leitender Funktion in einem Tagesstrukturierenden Zentrum und im Arbeitstrainingsbereich tätig. Nun zieht Sandra Schröder-Köhler eine erste Bilanz. Im Interview verrät sie, wie sie die ersten 100 Tage in ihrer neuen Rolle empfand, an welchen Aufgaben der Verein aktuell arbeitet, und welche Rolle der VFAQ langfristig einnehmen will.

Frau Schröder-Köhler, die ersten 100 Tage als Geschäftsführerin des VFAQ liegen hinter Ihnen. Sind Sie angekommen?

Ich kann sagen, dass ich mich beim VFAQ sehr willkommen gefühlt habe, sowohl durch die Mitarbeiter:innen als auch seitens der Stadtverwaltung und allen anderen Einsatzstellen sowie dem Eigenbetrieb Jobcenter. Und ja, ich denke, ich bin angekommen und bereue die Entscheidung nicht, dem ausschließlich psychiatrischen Bereich den Rücken gekehrt zu haben und mich einem neuen wichtigen Tätigkeitsfeld in der Gesellschaft, in unserer Region zu widmen.

Was war Ihre wichtigste neue Erkenntnis?

Zunächst war mir wichtig, die Vereinsstrukturen, Prozessabläufe und die Organisationsstruktur sowie das alltägliche Geschäft kennenzulernen. Klar war bzw. ist auch, dass eine wichtige Säule des Vereins, die Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung, seit den vergangenen zwei Jahren rückläufig ist und neue Strukturen den Verein zukünftig tragen sollen. Derzeit baut sich der Verein auf Arbeits- und Beschäftigungsaktivitäten und -tätigkeiten auf, die perspektivisch zwar erhalten bleiben sollen, aber



Sandra Schröder-Köhler an ihrem Schreibtisch beim VFAQ. Dort ist sie seit Juli die neue Geschäftsführerin.

neue Strukturen notwendig sind, die das Angebotsspektrum erweitern und an die Bedarfe der Gesellschaft im Rahmen von gesellschaftlicher und sozialer Teilhabe angepasst sind. Perspektivisch soll es um Angebote im Bildungs- und Qualifizierungsbereich, aber auch im Bereich Betreuung, Coaching und Vermittlung gehen.

Die Bundesagentur für Arbeit vermeldet zurzeit monatlich bei der Verkündung der Arbeitslosenzahlen immer neue Rekorde. Die Arbeitslosigkeit sinkt auf historische Niedrigstände und die Beschäftigung wächst auf Höchststände. Oberflächlich betrachtet scheinen die Probleme der Massen- und Langzeitarbeitslosigkeit deutlich kleiner geworden zu sein. Doch welche konkreten Entwicklungen im Detail stecken hinter den sinkenden Arbeitslosenzahlen?

Ich denke, dass der Fachkräftemangel in vielen, wenn nicht fast allen Bereichen des gesellschaftlichen Arbeitsalltags angekommen ist und viele Hilfskräfte und Quereinsteiger annehmbare und gut bezahlte Stellen besetzen können, was vor zehn bis 15 Jahren nicht absehbar war. Darüber hinaus ist die Einführung des Mindestlohnes und dessen stetige

Anpassung aus meiner Sicht ein Indiz dafür, dass es sinkende Arbeitslosenzahlen gibt. Und dennoch wird es immer Menschen mit Vermittlungshemmnissen geben, die Beschäftigungsstrukturen benötigen, die ihnen ihre Stärken aufzeigen, basale Kompetenzen wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Leistungsfähigkeit und Durchhaltevermögen trainieren, aber auch zu sozialen Kontakten verhelfen, um Vereinsamungstendenzen entgegenzuwirken, um damit soziale Integration zu ermöglichen.

Wer jahrelang nicht am geregelten Berufsleben beteiligt war, dem fällt es schwer, sofort wieder voll einzusteigen. Gibt es hier eine spezielle Unterstützung durch den VFAQ?

Der VFAQ gibt derzeit Menschen mit Vermittlungshemmnissen, die sich in ihrem Alltag eingerichtet haben, die Möglichkeit durch Arbeit, Beschäftigung und soziale Kontakte, wieder am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und soziale Integration zu erfahren. Sie nehmen an unterschiedlichen Maßnahmen teil, die wettbewerbsneutral sind und eine gesellschaftliche Aufgabe implizieren, demnach im öffentlichen Interesse sind. Sie stocken damit ihren Grundsicherungsbedarf auf und geben mit ihrer Tätigkeit der Gesellschaft einen gewissen Teil an Unterstützung zurück. Darüber hinaus bietet das SGB II Maßnahmeträgern wie unserer Beschäftigungsgesellschaft die Möglichkeit, durch Förderprogramme Menschen in unserem Verein bzw. in angrenzenden Bereichen zu beschäftigen, die Mindestlohn erhalten. Perspektivisch soll an dieser Stelle das Coaching potentielle Teilnehmer zielorientiert für den (Wieder-)Einstieg ins Berufsleben beraten, Vermittlungshemmnisse abbauen und in Erprobungsmöglichkeiten vermitteln.

In welchen Wirtschaftszweigen und Berufsfeldern sehen Sie die höchsten Vermittlungschancen?

Die höchsten Vermittlungschancen sehe ich dort, wo der Fachkräftemangel schon länger anhält. Durch geeignete Qualifizierungsmaßnahmen für den handwerk-

lichen Bereich und das produzierende Gewerbe, aber auch für den Dienstleistungssektor jeglicher Branche als auch in der Land- und Forstwirtschaft sehe ich Potentiale für unsere Teilnehmer:innen.

Welche Ihrer Klienten machen Ihnen besonders große Sorgen?

Große Sorgen bereiten mir Teilnehmer:innen mit psychiatrischen Beeinträchtigungen unterschiedlichster Krankheitsbilder wie Angst- und Panikstörungen, depressive Erkrankungen, Zwangserkrankungen und ältere beeinträchtigte Menschen mit vielen somatoformen Störungen, die ein hohes Bildungsniveau haben, aber aufgrund ihrer körperlichen Beeinträchtigungen nur schwer vermittelbar sind.

Die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt ist sicher eine Mammut-Aufgabe?

Voraussetzungen für die Integration von Flüchtlingen ist eine dauerhafte Überwindung hoher und großer Sprachbarrieren, das schnellere Bewilligen von Aufenthaltsgenehmigungen und Arbeitserlaubnissen – Hürden, die wir nur gemeinsam überwinden können. Unser Anspruch besteht darin, perspektivisch ein Träger zur Förderung von sozialer Integration zu werden, um auch diese Menschen begleiten und betreuen zu können, in Zusammenarbeit mit dem Ehrenamt und dem sozialen Engagement. Ja, dies ist auf den ersten Blick eine Mammut-Aufgabe, aber keine unlösbare Aufgabe, wenn wir uns dieser Herausforderung gemeinsam stellen.

Welche Vorhaben und Projekte wollen Sie künftig vorantreiben?

Unser gemeinsames Ziel besteht darin, den VFAQ als Beschäftigungs- und Bildungsträger zu qualifizieren, weiterzuentwickeln und in unserer Region fest zu verankern. Den Verein umzustrukturieren, die AZAV-Zertifizierung mit Blick auf den Bereich der Arbeitsförderung voranzutreiben und im nächsten Jahr abzuschließen sowie Weiterbildungskonzepte anzupassen, vorhandenes Personal zu qualifizieren und neues Personal zu rekrutieren, bleiben weitere Zielsetzungen und Orientierungen. Kurz gesagt: Es geht in den nächsten drei bis fünf Jahren darum, die Rolle des Vereins als Beschäftigungsträger zu erhalten, die Rolle als Bildungs- und Qualifizierungsträger auf- und auszubauen und ein Maßnahmeträger für die Flüchtlingsbetreuung zu werden. Weiterhin ist eine gute und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Kommunalen Jobcenter, aber auch eine enge Zusammenarbeit mit der Stadt Ribnitz-Damgarten und deren Sachgebieten sowie regionalen Partnern und Einsatzstellen, die sich stets bereit erklären, Teilnehmer:innen zu beschäftigen und damit zu deren sozialen Integration beizutragen, notwendig.

Wie finanziert sich der Verein?

Wir erhalten jährlich finanzielle Unterstützung durch die Stadt Ribnitz-Damgarten, wofür wir sehr dankbar sind. Des Weiteren sind wir Maßnahmeträger für den Landkreis Vorpommern-Rügen, das Kommunale Jobcenter, das uns für unsere Ange-

bote und Maßnahmen Teilnehmer:innen zuweist, um diese auf den regulären Arbeitsprozess vorzubereiten. Es ist eine auf Augenhöhe basierende gute, konstruktive und auch förderliche Zusammenarbeit. Außerdem sind wir auch berechtigt, Spenden anzunehmen, was in der Vergangenheit das eine oder andere Mal auch schon praktiziert worden ist.

Was wünschen Sie sich für die nächsten 100 Tage?

Für die nächsten 100 Tage beim VFAQ wünsche ich mir, dass wir die räumlichen Veränderungen auf dem VFAQ-Gelände weitestgehend abschließen, die AZAV-Trägerzulassung beantragen und Anfang des nächsten Jahres, in 2024, bewilligt bekommen. Außerdem wünsche ich mir eine weiterhin gute und konstruktive Zusammenarbeit innerhalb des VFAQ-Teams, eine gewinnbringende Kooperation mit dem Kommunalen Jobcenter und eine gute Kooperation mit der Stadt, allen Beteiligten und externen Partnern und den Einsatzstellen. Weiterhin wünsche ich mir Lösungen für die auslaufenden Maßnahmen des Kommunalen Jobcenters. Darüber hinaus strebe ich eine Weiterbildung zum Coach an und favorisiere Weiterbildungen und Qualifizierungen für alle Mitarbeiter:innen. Eine Sache liegt mir ganz besonders noch am Herzen und das ist die Aktualisierung unserer Webseite und zukünftig eine möglichst eigene Webseite des VFAQ.

Vielen Dank für das Gespräch.



IN EIGENER SACHE

Neue Telefonnummern bei der Stadtverwaltung

Im Zuge ihrer Digitalisierungsstrategie stellt die Stadtverwaltung Ribnitz-Damgarten ihre Arbeitsplätze auf digitale Telefonie um. Daher erhielten alle Mitarbeitenden der Stadtverwaltung mit der digitalen Telefonanlage auch eine neue Telefonnummer. Die neuen Durchwahlnummern wurden auf der Internetseite der Stadt Ribnitz-Damgarten unter <http://www.ribnitz-damgarten.de/verwaltungsstruktur> veröffentlicht. Das Ziel ist eine moderne, bürgerfreundliche Verwaltung.

Gemeinsam für gute Schlagzeilen sorgen

Die BERNSTEINPOST lebt von neuen Ideen und Themen. Seit März 2023 erscheint unser Mitteilungsblatt fünfmal pro Jahr mit einer Auflage von 10.000 Exemplaren als Print-Ausgabe und ePaper für alle Einwohner:innen – und von ihnen gemacht. Unterstützen Sie uns weiterhin, Themen und Inhalte nach Ihren Wünschen zu gestalten. Senden Sie uns interessante Beiträge, Themen oder Tipps an: d.blask@ribnitz-damgarten.de. Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen.

LANGZEITARBEITSLLOSEN EINE CHANCE GEBEN

Verein hilft mit Projekten

Arbeitslosigkeit zu überwinden: Das ist eins der zentralen Ziele des Vereins zur Förderung der Arbeit und Qualifizierung (VFAQ), der vor 27 Jahren in Ribnitz-Damgarten gegründet wurde. Doch in Wahrheit steckt viel mehr dahinter: Der Mensch steht bei der Arbeit des Vereins im Mittelpunkt.

Die Holzwerkstatt des VFAQ ist das Reich von Mario Vetter. Hier macht er alte Möbelstücke schöner. Er dübelt, leimt, pinselt und streicht. Gerade restauriert er einen 150 Jahre alten Schrank aus dem Freilichtmuseum Klockenhagen. Mario Vetter arbeitet behutsam und gründlich. „Die Arbeit ist aufwendig“, sagt er. Einige Maßnahmen vom Jobcenter hat der studierte Lebensmitteltechniker bereits hinter sich. Nach Lebensstationen in Kenia und Berlin zog er als alleinerziehender Vater 2010 nach Ribnitz-Damgarten. Zwei Jahre später machte er seine erste Maßnahme beim VFAQ und wurde für die Pflege von Kinderspielplätzen eingesetzt. 2013 kam er schließlich in die Holzwerkstatt. Seine Bilanz kann sich seitdem sehen lassen: Zahlreiche Modelle wie die St. Marienkirche und den Flughafen Pütznitz hat er gebaut. Auch die Rasche-Orgel der Klosterkirche erstrahlt dank Mario Vetter wieder in altem Glanz. Doch seine größte Faszination ist die maritime Geschichte der Stadt. Unzählige Modellschiffe mit stadthistorischem Hintergrund hat er im Maßstab 1:20 nachgebaut oder restauriert. Eins davon ist im Bernsteinmuseum zu sehen. „Eine Ausstellung mit Gemälden und Modellschiffen zur Schifffahrtsgeschichte der Stadt wäre mein größter Traum“, erzählt Mario Vetter mit leuchtenden Augen.



Mario Vetter mit seinem selbstgebauten Modellschiff der „Eleonore von Flotow“.

Die Gründe für lange Arbeitslosigkeit sind vielfältig. Oft geraten Menschen unverschuldet in diese Situation. Der Arbeitgeber trennt sich aus betrieblichen Gründen, Mitarbeiter:innen sind länger krank und können aus diesen Gründen nicht zurück in ihren Beruf. Manchmal fehlt die Idee, wie es überhaupt weitergehen könnte – und das Wichtigste: der erste Schritt! Der VFAQ begleitet derzeit 31 Langzeitarbeitslose auf Zuweisung

vom Jobcenter. Verschiedene Projekte bieten den Teilnehmer:innen neben einer Tagesstruktur auch die Möglichkeit eines Zuverdienstes zum Grundeinkommen. Pro Woche arbeiten die Frauen und Männer 25 bis 30 Stunden in einem Zeitraum von höchstens zwölf Monaten. Sie sollen durch handwerkliche Fähigkeiten und soziale Kompetenzen langfristig wieder auf den ersten Arbeitsmarkt vorbereitet werden.

RIBNITZ-DAMGARTEN ZÄHLT ...



30 Jahre

Gebäudewirtschaft GmbH. Wir gratulieren herzlich.



162 Gewerbetreibende

in der Innenstadt.



1.371 Stromkunden

bei den Stadtwerken Ribnitz-Damgarten.

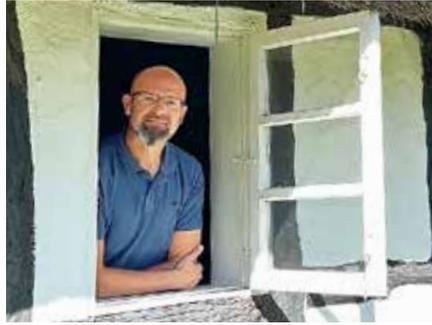
Ein Wechsel ist ganz einfach.

Mehr Infos unter stadtwerke-rd.de.

RAUS AUS DER KULISSE INS AKTIVE ERLEBNIS

Jan Berg über seine Pläne für das Freilichtmuseum Klockenhagen

Anfang Juni ist Jan Berg aus seiner langjährigen Tätigkeit als Geschäftsführer des VFAQ ins Freilichtmuseum Klockenhagen gewechselt. Gut 100 Tage ist er jetzt dort Leiter und voller Begeisterung für seine neue Aufgabe. Zeit für ein erstes Resümee. Der 46-Jährige hat die ersten Wochen genutzt, um den Museumsalltag besser kennen zu lernen, die Hauptsaison mitzugestalten und in die Sammlung einzutauchen. Es war ein harmonischer und freundlicher Start mit nicht unbekanntem Kolleg:innen. Der Bereich ist ihm nicht fremd. Ganz im Gegenteil, seit 20 Jahren begleitet Jan Berg die Geschichte und Historie von Ribnitz-Damgarten und engagiert sich in verschiedenen Geschichtsvereinen. Mit dem Blick des studierten Historikers möchte er das geschichtsträchtige Ensemble für die Zukunft rüsten. Dabei geht es darum, Erfolgreiches der letzten Jahre weiterzuentwickeln, aber auch neue Pfade zu beschreiten.



Der Historiker Jan Berg ist neuer Leiter des Freilichtmuseums Klockenhagen. Er hat große Pläne.

Auch das Freilichtmuseum muss sich bei einer Fülle von kulturellen und touristischen Angeboten in der Region dem Wettbewerb stellen. Ein Alleinstellungsmerkmal: Es ist nicht nur Museum, sondern auch ein Erlebnis- und Erholungsort. Gerade Familien mit Kindern suchen das Museum gerne auf und nutzen die verschiedenen Mit-Mach-Angebote. Berg möchte die Vergangenheit erlebbar und

(be-)greifbar machen, auf ansprechende Art Wissen transportieren. Ein erster Schritt soll die Weiterentwicklung der Dauerausstellung sein. Herzstück und Keimzelle des Museums ist der Hof von Heinrich Peters. Hier soll der ehemalige Hausbesitzer mit Wort und Bild wieder einziehen. Im Deutschen Rundfunkarchiv konnten alte Farbaufnahmen von Peters, aber auch von Karl Baumgarten und Hans Erichson ausfindig gemacht werden, die die Ausstellung bereichern und lebendiger gestalten werden. Neue Einblicke geben, eigene Perspektiven verändern, die Neugier wecken, das sind die Ziele des neuen Geschäftsführers. Das Museum soll zukünftig ein attraktiver Erlebnis- und Bildungsort werden. Berg möchte zeigen, dass Geschichtsvermittlung nicht staubig oder abgehoben sein muss. Das Freilichtmuseum Klockenhagen bietet alles, was es dafür braucht. Im wahrsten Sinne des Wortes eine historische Spielwiese, so Jan Berg mit einem Augenzwinkern.

ZUKUNFT DER INNENSTÄDTE

Ihre Meinung ist gefragt

Für die Erarbeitung des Masterplans für die Innenstädte von Ribnitz und Damgarten sind Ihre Ortskenntnisse gefragt. Bitte beteiligen Sie sich an der digitalen Umfrage, damit wir Ihre Wünsche, Ideen und Meinungen für die Entwicklung unserer Innenstädte berücksichtigen können. Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten, und jede noch so außergewöhnlich erscheinende Idee ist willkommen.

Viele Bürger:innen nahmen bereits an verschiedenen Beteiligungsformaten teil. Am 19. September konnten Einzelhändler, Gewerbetreibende, Gastronomen und Dienstleister mit Bürgermeister Thomas Huth, der Stadtverwaltung und dem Projektsteuerer GOS mbH im Rahmen eines Gewerbewerkshops in den Austausch gehen. Weitere Ideen wurden am Masterplan-Pavillon während der Ein-

kaufnacht und an verschiedenen Orten in beiden Stadtteilen gesammelt. Bei der Auftaktveranstaltung am 29. September, zu der Bürger:innen öffentlich eingeladen waren, wurden mögliche Zukunftsbilder vorgestellt und diskutiert. Vielen Dank an alle, die sich beteiligten.

Wenn Sie bisher nicht die Möglichkeit hatten, sich zu äußern, können Sie noch bis zum 30. November ihre Ideen für die Innenstädte von Ribnitz und Damgarten im Rahmen einer digitalen Umfrage einbringen. Auch die Wünsche der zukünftigen Generation sollen in die Planungen einfließen. Deshalb wird es bis Ende November für Kinder und Jugendliche eine Befragungsaktion geben.



Weitere Informationen:
[bernsteinstadt.de/ziz](https://www.bernsteinstadt.de/ziz)

Ribnitz-Damgarten MASTERPLAN INNENSTÄDTE



PILOTPROJEKT „SOZIALRAUM-KIDS“

Ausstellung „Meine Welt im Fokus“ in der Rudolf-Harbig-Schule

Vom 31. Juli bis zum 4. August fand in der Rudolf-Harbig-Schule ein Sommerferienprojekt statt, bei dem fünf jugendliche Mädchen Plätze in Ribnitz-Damgarten fotografierten, an denen sie sich besonders gern aufhalten, an denen sie oft sind oder die sie ganz bewusst meiden. Initiiert wurde dieses Ferienangebot von Prof. Jens Becker, Mitarbeiter des SOS-Kinderdorfes Vorpommern als Koordinator des Jugendprojektes „Sozialraum-Kids“, sowie in Begleitung von Katrin Kinder, Schulsozialarbeiterin der Rudolf-Harbig-Schule.

Unter dem Motto „Meine Welt im Fokus“ nahmen fünf Schülerinnen der Klassenstufen 7 bis 9 in einem Fotoworkshop die Sozialräume ihres Lebensraumes genauer ins Visier und stellten sich dabei Fragen wie: An welchen Plätzen innerhalb der Stadt fühlen wir uns wohl? Welche Orte sind unter Kindern und Jugendlichen nicht beliebt? Was sind die Gründe dafür? Was muss verändert werden, um der jungen Generation neue Sozialräume zu erschließen?

Zunächst bekamen die Teilnehmerinnen eine Einführung in die Kunst der Fotografie und machten sich mit deren rechtlichen Besonderheiten vertraut. Auch die technischen Aspekte im Umgang mit einer Fotokamera waren Gegenstand des Workshops und offen-



Arbeit einer Jugendlichen, die in dem Fotoworkshop entstanden ist.

barten vielfältige Möglichkeiten, die die Arbeit mit diesen Apparaten bietet. Anschließend begaben sich die Schülerinnen auf Fotostreifzüge durch Ribnitz-Damgarten, Saal und Umgebung, bearbeiteten im Anschluss die Fotos und führten Interviews mit Jens Becker dazu durch. Als Ergebnis entstand eine interessante Ausstellung, die vor allem uns Erwachsenen einen interessanten Perspektivenwechsel ermöglicht: Der jeweilige Ort wird mit den Augen junger Menschen betrachtet und in den Fokus gerückt. So wird schnell deutlich, worin das Potenzial zur Verbesserung dieser Örtlichkeiten besteht.

Den Teilnehmerinnen ermöglichte die Beschäftigung mit diesem Thema eine Bestätigung ihrer Selbstwahrnehmung. Sie machten die Erfahrung, dass ihre Sicht auf die Dinge zählt und wichtig ist. Ziel des Projektes ist es, mit den Erkenntnissen aus dem Fotoworkshop auch eine Verbesserung des Sozialraumes der Jugendlichen zu bewirken. Im Idealfall unter Mitarbeit der jungen Menschen selbst.

Die Ergebnisse des Projektes sollen nun im Rahmen einer öffentlichen Ausstellung einem möglichst breiten Publikum präsentiert werden.

SCHMALZSTULLEN FÜR DIE „DICKE MARIE“

Kirchenbauverein bittet um Spenden

Der Beginn der Sanierung des Kirchturmes von St. Marien Ribnitz wird für die Mitglieder des gleichnamigen Kirchbauvereins immer greifbarer. Aufgrund der Bewilligung von Bundesmitteln in Höhe von 262.000 Euro kann der Baubeginn 2024 endlich starten. Die Vereinsmitglieder freuen sich über die positive Resonanz auf das Bauobjekt, den vielfältigen Zuspruch und die großzügige Spendenbereitschaft der Einwohner. Die „Dicke Marie“ hat Freunde und Förderer weit über die Stadtgrenzen

hinaus. Doch das ist kein Grund für die Vereinsmitglieder, sich zurückzunehmen. Um weiter auf ihr Bauprojekt aufmerksam zu machen und Spenden zu sammeln, waren sie am 10. September auf dem Erntefest des Freilichtmuseums Klockenhagen mit einem Stand vertreten. Dort konnten sich die Gäste mal so ordentlich „eine schmieren lassen“. Selbst zubereitetes Schmalz wurde mit kräftigem Brot kombiniert. Ein herzliches Dankeschön geht an Bäckermeister Thomas Müller, der die Brote spen-

dete. Auch der mit einem Sammleretikett versehene Weißwein des Kirchbauvereins fand zufriedene Abnehmer.

Der Kirchbauverein freut sich weiterhin über kräftige Unterstützung und bittet um Spenden. Über eine Mitgliedschaft kann man sich vor Ort in der St. Marienkirche informieren. Das Spendenkonto lautet: Kirchbauverein St. Marien Ribnitz, IBAN: DE80 1505 0500 0102 1243 10 bei der Sparkasse Vorpommern.

„BÄRENSTARKE LEISTUNG“ FÜR NACHWUCHSRUDERER

Sensationeller Erfolg für RSV 1919 beim Bundeswettbewerb

Seit dem Wechsel in der Abteilungsleitung der Ruderer des RSV 1919 im Jahr 2019 konnte nun einer der größten Erfolge im Kinder- und Jugendbereich erzielt werden. Miley Gallus, Florentine Sperner und Charlotta Hornung gingen beim diesjährigen Bundeswettbewerb, der vom 29. Juni bis zum 2. Juli in Brandenburg an der Havel stattfand, an den Start. Über 1.000 Mädchen und Jungen wett-eiferten drei Tage lang in verschiedenen Disziplinen und Wettbewerben für ihr Bundesland. Es war der Saisonhöhepunkt für die Ruderer im U15-Bereich.

Miley und Florentine traten im Doppelzweier der Mädchen AK 13/14 und Charlotta im Einer der Mädchen AK 13 auf der 3.000-Meter-Langstrecke an. Miley und Florentine fuhren über diese Distanz die schnellste Zeit und wurden Gesamtsieger. Charlotta gewann ihre Abteilung und erzielte die drittschnellste Zeit. Alle drei hatten sich somit für das A-Finale



So sehen Sieger aus: Florentine Sperner, Miley Gallus und Charlotta Hornung (vorn, v.l.n.r.) mit Julian Fritzen und Trainer Christoph Hübner-Engel (hinten, v.l.n.r.).

qualifizierten. „Eine bärenstarke Leistung von unseren Teilnehmerinnen, wenn man bedenkt, dass wir mit zwei Booten angetreten sind und beide sich für das jeweilige A-Finale qualifiziert haben“, freut sich Trainer Christoph Hübner-Engel. Die Bundesregatta wurde bei sehr schwierigen Witterungsbedingungen ausgetragen. Charlotta bot eine solide Vorstellung und

wurde die sechs schnellste Einerfaherin in Deutschland. Miley und Florentine behielten trotz der Startverschiebungen und der sich immer mehr verschlechternden Witterungsbedingungen die Nerven. Sie gewannen ihr Finale sensationell mit 1 ½ Bootslängen Vorsprung vor der Konkurrenz und erkämpften sich damit den Bundestitel 2023 in ihrer Bootsklasse – der größte Erfolg der Abteilung Rudern im Kinder- und Jugendbereich der letzten Jahrzehnte.

Ein besonderer Dank gilt allen Unterstützern der Abteilung Rudern. Ohne das Engagement von Inga Lass, Irina Weiße, Sandra Gallus, Norman Matthäus, Till Helms und Julian Fritzen wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen.

Wer Interesse am Rudersport hat, ist herzlich eingeladen, am Ruderstützpunkt des RSV 1919 in der Schillstraße 33 c in Damgarten vorbeizuschauen.

HERBSTFERIENPROGRAMM 2023

Zeit für Sport, Spiel und neue Freundschaften



Endlich Ferien heißt es ab dem 9. Oktober. Viel Abwechslung, jede Menge Spiel und Spaß bietet das Herbstferienprogramm in Ribnitz-Damgarten.

STADTBIBLIOTHEK

Die Stadtbibliothek hat ein buntes Programm aufgestellt, damit die Herbstferien für die Mädchen und Jungen der Bernsteinstadt nicht langweilig werden. Die Ferienevents finden in der Ribnitzer Bibliothek im Kloster statt. Anmeldung: E-Mail: bibliothek@ribnitz-damgarten.de, Telefon: 03821 2418.

Kinder testen digitale Spiele

Mach mit bei der Kinderjury zum Deutschen Kindersoftwarepreis TOMMI!
Dienstag, 10. Oktober, 15 – 18 Uhr
Donnerstag, 12. Oktober, 15 – 18 Uhr

Kreatives Schreiben

Workshop für Kinder von 10 bis 13 Jahren
Mittwoch, 11. Oktober 14 – 17 Uhr

Lesezeit

Lesezeiten lesen vor für Kinder von 3 bis 10 Jahren
Samstag, 14. Oktober 15 – 16 Uhr

SPORTANGEBOTE

Die Sportangebote in der Herbstferienwoche richten sich an alle Kinder und Jugendlichen. An den fünf Tagen erwartet die Teilnehmenden ein abwechslungsreiches Programm, um Neues auszuprobieren, sich auszupowern und sportlich aktiv zu sein. Anmeldung: Vereinssportlehrer „Obelix“, Telefon: 0174 1887523.

Fußball

Montag, 9. Oktober
10 – 12 Uhr, Sporthalle Mühlenberg
13 – 15 Uhr, kleine Sporthalle Damgarten

Tischtennis

Dienstag, 10. Oktober
10 – 12 Uhr, kleine Sporthalle Damgarten
13 – 15 Uhr, Sporthalle Mühlenberg

Federball

Mittwoch, 11. Oktober
10 – 12 Uhr, Sporthalle Mühlenberg
13 – 15 Uhr, kleine Sporthalle Damgarten

Volleyball

Donnerstag, 12. Oktober
10 – 12 Uhr, kleine Sporthalle Damgarten
13 – 15 Uhr, Sporthalle Mühlenberg

Frisbee & Softtennis

Freitag, 13. Oktober
10 – 12 Uhr, Sporthalle Mühlenberg
13 – 15 Uhr, kleine Sporthalle Damgarten

KLEINE RETTUNGSSANITÄTER

Kita-Kinder aus Klockenhagen erlernen Erste Hilfe

Ein Rettungswagen auf dem Kita-Gelände in Klockenhagen – nein, es ist nichts passiert! Die Kinder bekamen Besuch von den Sanitätern Yasmin Ledder und Steffen Borsch. Mit viel Freude und Begeisterung vermittelten sie den „Ersthelfern von morgen“, wie man sich in Notsituationen verhält.

Wie lautet eigentlich die Notrufnummer? Hier wusste der vierjährige Emil Bescheid und rief schnell 112! Die Mädchen und Jungen wurden auch informiert, wie sie sich mit einem Pflaster selbst verarzten können. Doch auch Stellen, an denen ein Pflaster nicht so gut hält, müssen versorgt werden. „Meine Mama hat sich schon einmal in den Finger ‚geschnidet‘“, erzählte die fünfjährige Birk. Die Sanitäter führten vor, wie man ein Fingerkuppenpflaster spielerisch zurechtschneiden kann – und mit kleinen Katzenohren verziert, hatten sie die Herzen der Kinder erobert.

Ein weiterer Höhepunkt war natürlich der Rettungswagen. Dort wartete auf der Trage ein liebevoll gestalteter Elefant aus einem Einweghandschuh. Die Kinderaugen strahlten. „So verlieren Kinder ihre Angst vor dem Rettungsdienst“,



Früh übt sich: Die Kita-Kinder in Klockenhagen erlernen von Sanitäterin Yasmin Ledder Erste-Hilfe-Maßnahmen.

erklärte Steffen Borsch. Aber nicht nur der Rettungswagen wurde erforscht, die Kita-Kinder durften sich gegenseitig mit dem Stethoskop abhören und ihren Puls messen.

Die beiden Sanitäter mussten das eine oder andere Mal über die Aussage aus

einem „Kindermund“ schmunzeln. Nach einem aufregenden Vormittag wurden Yasmin Ledder und Steffen Borsch mit selbstgemalten Bildern der Jungen und Mädchen verabschiedet. Alle Kinder erhielten zum Abschluss den Pflasterführerschein und nahmen diesen voller Stolz mit nach Hause.

SERVICE

ÖFFNUNGSZEITEN Stadtverwaltung

**Am Markt 1, Im Kloster 3, 12 und 15
sowie Lange Straße 47**

Mo	13.00 – 16.00 Uhr
Di	09.00 – 12.00 Uhr u. 13.00 – 16.00 Uhr
Mi	13.00 – 16.00 Uhr
Do	09.00 – 12.00 Uhr u. 13.00 – 18.00 Uhr
Fr	09.00 – 12.00 Uhr und nach Terminvereinbarung

Die Verwaltung bleibt am Montag vor dem Reformationstag, 30. Oktober, geschlossen.

Tourist-Information

Am Markt 14

Mo – Mi, Fr	10.00 – 12.00 Uhr u. 13.00 – 16.00 Uhr
Do	10.00 – 12.00 Uhr u. 13.00 – 18.00 Uhr
Sa, So u. Feiertage	geschlossen

Bibliothek Ribnitz

Im Kloster 4

Mo	09.00 – 16.30 Uhr
Di	09.00 – 18.00 Uhr
Mi	geschlossen
Do	10.00 – 19.00 Uhr
Fr	09.00 – 16.00 Uhr
Sa	13.00 – 16.00 Uhr

Bibliothek Damgarten

Wasserstr. 34 a

Mo	09.00 – 12.00 Uhr u. 12.30 – 17.00 Uhr
Di	09.00 – 12.00 Uhr u. 12.30 – 18.00 Uhr
Mi	geschlossen
Do	09.00 – 12.00 Uhr u. 12.30 – 18.00 Uhr
Fr	09.00 – 12.00 Uhr u. 12.30 – 16.00 Uhr

Kompostieranlage in Körkwitz

Am Klärwerk

Di – Fr	10.00 – 13.00 Uhr u. 13.30 – 16.00 Uhr
Sa	09.00 – 14.00 Uhr



SPRECHZEITEN

**Bürgermeister
Thomas Huth**

Ribnitz:

nach Terminvereinbarung
über die Assistentin des Bürgermeisters,
Andra Pulow | Tel. 03821 8934 101

Damgarten:

immer am letzten Freitag im
Monat von 10.00 – 13.00 Uhr
am Infopunkt am Hafen

TREFFPUNKTE

Montag - Freitag

Offenes Jugendzentrum

13.00 – 18.00 Uhr | Begegnungszentrum

Montags

Kinderwagentreff

09.00 – 11.00 Uhr | Begegnungszentrum

Klönnachmittag

14.00 Uhr | DRK-Vereinshaus

Trachten, Tanz und Brauchtum

18.00 - 19.30 Uhr (jedes Alter)

Tanzhaus

Dienstags

Yoga für Schwangere

10.00 – 11.00 Uhr | Begegnungszentrum

Allgemeine Sozialberatung

1. Dienstag im Monat

10.00 – 11.30 Uhr | Begegnungszentrum

Blutspende-Aktion

2. Dienstag im Monat

13.00 – 19.00 Uhr | Begegnungszentrum

Spielenachmittag

13.30 Uhr | DRK-Vereinshaus

Gaming-Tag

14.00 – 18.00 Uhr | Bibliothek Ribnitz

Frauen und Männer nach Krebs

1. Dienstag im Monat

14.00 – 16.00 Uhr | Stadtkirche St. Marien

Russische Frauengruppe

17.00 – 19.00 Uhr | Begegnungszentrum

Gesprächskreis

letzter Dienstag im Monat

19.00 Uhr | Stadtkirche St. Marien

Mittwochs

Gemeindefrühstück

2. Mittwoch im Monat

08.30 Uhr | Stadtkirche St. Marien

Große Kaffeerunde

1. Mittwoch im Monat

13.30 Uhr | DRK-Vereinshaus

„Weiter gehts“

14.00 Uhr | DRK-Vereinshaus

Musikalische Früherziehung der Musikschule

14.00 – 18.00 Uhr | Stadtkulturhaus

Gemeindenachmittag

letzter Mittwoch im Monat

14.00 Uhr | Stadtkirche St. Marien

Tischtennis- u. Spielkreis Senioren

14.00 – 17.00 Uhr | Tischtennis

15.00 – 17.00 Uhr | Spielkreis

Begegnungszentrum

Trauercafé

2. Mittwoch im Monat

15.00 – 17.00 Uhr | Begegnungszentrum

Kreativer Nachmittag

1. Mittwoch im Monat

16.30 – 18.00 Uhr | Stadtkirche St. Marien

Linedance

17.00 – 19.00 Uhr | Begegnungszentrum

Sport für Senioren

18.30 Uhr | DRK Vereinshaus

Folkloretanz Erwachsene (ab 19 Jahre)

19.00 – 21.00 Uhr | Tanzhaus

Donnerstags

Flüchtlingshilfe

10.00 – 12.00 Uhr | Stadtkulturhaus

Marien-Treff

10.00 – 12.00 Uhr | Stadtkirche St. Marien

Betreuungsnachmittag für Senioren

ab 14.00 Uhr | Begegnungszentrum

Bewegung nach Musik

1. und 3. Donnerstag im Monat

14.00 Uhr | Stadtkirche St. Marien

„Mach mit“

14.30 Uhr | DRK-Vereinshaus

Eltern-Kind-Spielkreis/Kindersport

15.15 – 16.15 Uhr | Babys (1 – 1,5 Jahre)

16.15 – 17.15 Uhr | Kinder (2 – 3 Jahre)

Begegnungszentrum

Kreativer Kindertanz (5 - 8 Jahre)

16.30 – 18.00 Uhr | Tanzhaus

Russische Frauengruppe

17.00 – 19.00 Uhr | Begegnungszentrum

Chorprobe des St. Klaren Chores

18.30 Uhr | Begegnungszentrum

Tanzkurse

18.30 – 22.00 Uhr | Stadtkulturhaus

Probe Shantychor

„De Fischlänner Seelüd“

19.00 Uhr | DRK-Vereinshaus

Chorprobe der Kantorei

Sommerzeit 19.30 Uhr

Stadtkirche St. Marien

Freitags

Reparaturcafé

2. und 4. Freitag im Monat

13.00 – 16.00 Uhr | Volkshochschule

Ribnitz

Kinderchor Musickids

7 bis 12 Jahre

15.00 – 16.00 Uhr | Stadtkirche St. Marien

Kinderkirche

1. Freitag im Monat

15.00 Uhr | Stadtkirche St. Marien

Samstags

Samstagsmaler

Malkurs für 4- bis 13-jährige Kinder

letzter Samstag im Monat

10.30 – 12.00 Uhr | Galerie im Kloster

Sonntags

Evangelischer Gottesdienst

10.00 Uhr | Stadtkirche St. Marien

Kindergottesdienst

1. Sonntag im Monat

10.00 Uhr | Stadtkirche St. Marien

Tanzkurse

14.00 – 21.30 Uhr | Stadtkulturhaus



Alle Kontakte:
[bernsteinstadt.de/
treffpunkte](http://bernsteinstadt.de/treffpunkte)

IMPRESSUM

Informationen aus der Bernsteinstadt
Ribnitz-Damgarten

Herausgeber: LINUS WITTICH Medien KG
Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Telefon 039931/57 90,
E-Mail: info@wittich-sietow.de, www.wittich.de
Redaktion: Stadtverwaltung Ribnitz-Damgarten,
Am Markt 1, 18311 Ribnitz-Damgarten

Kontakt: stadtmarketing@ribnitz-damgarten.de
Layout und Druck: LINUS WITTICH Medien KG
Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Telefon 039931/57 90,
Fax 5 79-30, info@wittich-sietow.de, www.wittich.de
Auflage: 10.000 Exemplare
Erscheinung: voraussichtlich 5 Ausgaben im Jahr
Bezugsmöglichkeiten:
Die BERNSTEINPOST steht unter [bernsteinstadt.de/
bernsteinpost](http://bernsteinstadt.de/bernsteinpost) zum Download zur Verfügung.

Die Verteilung erfolgt an sämtliche Haushalte der Stadt
Ribnitz-Damgarten. Die Redaktion behält sich das
Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften
vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung
der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert
eingesandte Manuskripte, Bilder, Grafiken übernimmt
der Verlag keine Gewähr. Die BERNSTEINPOST kann im
Abonnement über den Verlag bezogen werden.
**Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im
Dezember 2023.**

VERANSTALTUNGEN

Auszug aus dem Veranstaltungskalender Oktober | November | Dezember

PROGRAMMKINO

Stadtkulturhaus | Eintritt 5 EUR

Di. 10.10. | 20.00 Uhr

Das Lehrerzimmer (D 2023)

Di. 31.10. | 20.00 Uhr

Alle wollen geliebt werden (D 2022)

KONZERTE & THEATER

Sa. 14.10. | 19.00 Uhr |

Begegnungszentrum

Servus Peter – Eine Hommage an

Peter Alexander | Musical | Eintritt ab 38 €

Di. 31.10. | 17.00 Uhr | St. Marienkirche

29. Orgelgeburtstag | Orgelkonzert |

Eintritt frei

Fr. 10.11. | 19.30 Uhr | Stadtkulturhaus

Richtige Lieder – Thomas Rühmann

und Band | Konzert | Eintritt ab 30,70 €

Fr. 15.12. | 19.30 Uhr |

Begegnungszentrum

Festival der Travestie | Show | Eintritt

ab 40,90 €

LITERATUR & KUNST

Mo. 23.10. | 19.00 Uhr | Konventsaal

Dr. Sabine Grabowski: Verlorene

Dörfer in Masuren – eine Spurensuche

| Vortrag

Fr. 03.11. | 20.00 Uhr | Stadtkulturhaus

Privates Kino – Musikgeschichte(n)

mit Norbert Leisegang | Musikalische

Lesung | Eintritt 25 €

Sa. 04.11. | 17.00 Uhr |

Stadtkulturhaus

Gemischtes Doppel: Neue Buch-

tipps mit Annemarie Stoltenberg

und Rainer Moritz | Eintritt 10 €

Sa. 18.11. | 17.00 Uhr |

Bibliothek Damgarten

Michaela Münzberg: Nepal – Unter

den Augen Buddhas | Reisereportage

| Eintritt 7 €

KINDEREVENTS

Do. 05.10. | 09.45 und 12.00 Uhr |

Bibliothek Ribnitz

Wie viel wärmer ist 1 Grad? – Was

beim Klimawandel passiert | Interak-

tive Lesung | Eintritt frei

Fr. 20.10. | 18.30 Uhr |

Sportplatz Kita Klockenhagen

Laternenumzug

KINDERFLOHMARKT

28.10.2023 | 9 – 12 UHR

Am 28. Oktober findet der Kinderflohmarkt in Ribnitz-Damgarten statt. Von 9 bis 12 Uhr kann im Begegnungszentrum gestöbert werden. Schwangere dürfen schon ab 8 Uhr mit einer Begleitperson einkaufen. Kinder mit einem Halloween-Kostüm erhalten eine Überraschung. Außerdem gibt es einen Kuchenbasar und bei gutem Wetter eine Hüpfburg.

Sa. 21.10. | 16.00 Uhr |

Stadtkulturhaus

Hase und Igel | Puppentheater | 8 €

Kinder & 10 € Erwachsene

Fr. 17.11. | 9.00 – 16.00 Uhr | Biblio-

theken in Ribnitz und Damgarten

Bundesweiter Vorlesestag | Eintritt frei

So. 19.11. | 9.00 Uhr |

Erlebnisreiterhof Hirschburg

Bernsteinreitertag – Traditionstur-

nier | Eintritt frei

Sa. 25.11. | 15.00 Uhr | Stadtkulturhaus

Schneeweißchen und Rosenrot |

Weihnachtsmärchen | 4 € Kinder & 7 €

Erwachsene

Mi. 29.11. | 10.30 Uhr |

Bibliothek Damgarten

Die kleine Meerjungfrau | Figurenthe-

ater | Eintritt 4 €

WORKSHOPS

Sa. 11.11. | 10.00 – 16.00 Uhr |

Stadtkulturhaus

Kreativmarkt | Basteln zur Adventszeit

| Eintritt frei

VOLKSFESTE

So. 12.11. | 12.00 – 16.00 Uhr |

Hubertusplatz

23. Hubertusmarkt

Fr. 01.12. – So. 03.12. | Klosterhof Ribnitz

Weihnachtsmarkt

So. 17.12. | 17.00 Uhr | St. Marienkirche

Ribnitz singt



UKRAINE VERSTEHEN

Geschichte, Politik und Freiheitskampf

LESUNG MIT KUNST & MUSIK

Sa. 21. Oktober

17.00 Uhr

Bibliothek Damgarten

Der Journalist Steffen Dobbert beschreibt in seinem Buch die wechselvolle Geschichte der Ukraine: Zerstörung des Kosakenstaates, Holodomor, Revolutionen und Putins Invasion. Warum haben wir den Freiheitskampf der Ukraine so lange nicht verstanden? Im Rahmen der Veranstaltung präsentiert der Kunstverein „Galerie im Kloster“ Werke der ukrainischen Künstlerin Daria Gabruk. Ein weiterer Höhepunkt wird der Beitrag der ukrainischen Musikerin Svitlana Nikonorova sein, die die Kultur der Ukraine musikalisch auf der Bandura vorstellt.

Eine gemeinsame Veranstaltung des Kunstvereins mit der Stadtbibliothek Ribnitz-Damgarten, gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung MV.

Eintritt: 12.00 €
Vorverkauf: Bibliotheken, Galerie im Kloster und Tourist-Information